

NUTZUNG VON MULTIMODALEN VERKEHRS- UND ROUTENWAHL- INFORMATIONEN

KONTEXT UND ZIEL

Die Stadt Zürich fördert im Rahmen ihrer Mobilitätsstrategie den wesensgerechten und stadtverträglichen Einsatz der Verkehrsmittel. Informationsmassnahmen über die vielfältigen Möglichkeiten der multimodalen Mobilität sind ein Teil davon. Ein multimodaler Routenplaner könnte viele Informationsbedürfnisse der Bevölkerung in Zukunft abdecken. Die Abteilung Mobilität und Planung des Tiefbauamts der Stadt Zürich beauftragte deshalb Interface, mit einer Bedürfnisanalyse vertiefte Erkenntnisse über Grösse und Charakteristika möglicher Zielgruppen und die nutzerseitigen Anforderungen an einen solchen Routenplaner zu gewinnen. Das Ziel der Arbeiten war somit, die potenzielle Nachfrage nach einem Routenplaner, die persönlichen Präferenzen der Zielgruppen bei der heutigen Routen- und Verkehrsmittelwahl sowie die heutige Art der Informationsbeschaffung zu ermitteln.



METHODEN

Im Herbst 2009 wurde eine telefonische CATI-Befragung durchgeführt. Befragt wurden 400 zufällig ausgewählte Personen in der Stadt Zürich sowie 400 Personen im restlichen Kanton, die angaben, die Stadt Zürich mehrmals pro Jahr aufzusuchen und die in deutscher Sprache telefonisch Auskunft geben konnten.

Zur Vertiefung der telefonisch gemachten Aussagen fand nach der Auswertung der Befragung eine Fokusgruppe statt. Diese Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden gewährleistete eine optimale Beantwortung der Fragestellungen.

RESULTATE

Die Verkehrsmittelwahl wird heute überwiegend durch einen möglichst geringen Zeitbedarf für die Fahrten bestimmt. Bei der Routenwahl ist es die aktuelle Verkehrslage. Wichtigste Informationskanäle sind Fahrpläne aller Art, danach Routenplaner im Web.

Aktuell nutzt etwa ein Drittel der Befragten regelmässig Routenplaner im Internet oder Ähnliches. Als Endgeräte werden Internet und Mobiltelefon, im Auto Navigationsgeräte bevorzugt. Etwa ein Viertel der Zielgruppe ist inter- und multimodal unterwegs und könnte an der Nutzung eines multimodalen Routenplaners interessiert sein.

Ein multimodaler, webbasierter Routenplaner würde als neue Mobilitätsdienstleistung typische „early adopters“ ansprechen: Eher jüngere Personen, überdurchschnittlich bezüglich Einkommen, Bildungsstand, Technikaffinität sowie Variation der Verkehrsmittel und Routen. Es dürften weniger als 10 Prozent der Bevölkerung sein, welche spezifisch multimodale Elemente eines Routenplaners nutzen würden, mit steigender Tendenz, da der Nutzen zunehmend geschätzt wird. Eine allfällige Kampagne der Stadt Zürich sollte mit bestehenden Plattformen kooperieren und sich nicht auf die Kernstadt beschränken.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektlaufzeit: August bis November 2009

Projektteam: Prof. Dr. Ueli Haefeli; Daniel Matti, Dipl. Geograf, NDS Evaluation; Manuela Oetterli, dipl. Natw. ETH und MPH

haefeli@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
